

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um die milden Gaben reichlicher fließen zu lassen, malten nämlich die umherziehenden Spendensammler die Wundertaten der in Palästina wirkenden heiligen Männer in den grellsten Farben aus und berichteten in aller Ausführlichkeit, wie diese Männer auf die himmlischen Sphären durch Fasten und Beten Einfluß zu gewinnen suchten, um so die Ankunft des Messias und die Erlösung von den Leiden des Galuth näherzubringen.

§ 19. *Die Vorläufer der kritischen Geistesrichtung (Rossi, Modena, Delmedigo)*

Der von dem Humanismus beflügelte Geist der freien Forschung war auch nach seiner Unterdrückung durch die Reaktion aus den italienischen Ghetti nicht gänzlich verschwunden. Ungeachtet aller von der Zensur errichteten Schranken vermochte sich der neuzeitliche Geist immer wieder in kühnem Anlauf Bahn zu brechen und bis in den strengstens behüteten Bereich der geheiligten Überlieferung vorzustoßen. Es erhoben sich einsam ragende, mit kritischem Scharfblick begnadete Männer, um offen oder unter einer Maske in das Dunkel des sich geistig abschließenden Ghettos das Licht des Wissens zu tragen.

Einer dieser unerschrockenen Vorkämpfer der freien Forschung fand den Mut, mit den Mitteln der Kritik jenen Bezirk der alten jüdischen Geschichte zu durchleuchten, aus dem die blinde Tradition alles, was ihr nicht genehm war, rücksichtslos verbannt hatte. Die Schöpfer des Talmud sowie die nachfolgenden Rabbinergenerationen hatten nämlich von der ganzen zwischen Bibel und Talmud liegenden Periode der jüdischen Kulturgeschichte, von dem ganzen jüdisch-hellenistischen Zeitalter mit seinem reichhaltigen apokryphischen und pseudepigraphischen Schrifttum sowie der Philosophie des Philo von Alexandrien und der Historiographie des Josephus Flavius nicht die geringste Notiz genommen. So war denn die sich auf die sogenannte „Periode des zweiten Tempels“ eröffnende geschichtliche Perspektive, selbst was die Chronologie dieser Zeit betrifft, dermaßen verzerrt, daß dieser ganze Zeitraum aus dem nationalen Bewußtsein gleichsam gänzlich weggewischt war. Dieser dunkle Kontinent der jüdischen Geschichte sollte nun einen kühnen Entdecker in der Person des *Asarja de Rossi* finden (genauer: *dei Rossi*, auf hebräisch: